

# Agapanthusfarm

---

Aktuelles Monatsthema Oktober 2013:

## **Einziehende Agapanthus und Wintertrockenheit**

Liebe Besucherinnen und Besucher unserer Internetseiten,

in diesen Wochen beginnen die einziehenden Agapanthus ihr Laub zu verlieren. Einige Sorten schon früher, Ende September, andere Sorten erst deutlich später nach dem ersten Frost. Die Agapanthusfarm weist immer wieder darauf hin, dass bei der Überwinterung dieser einziehenden Agapanthus auf möglichst trockene Bodenverhältnisse hinzuwirken ist. Warum ist das so?

Um Pflanzen aus anderen Klimagebieten bei uns gut über den Winter zu bringen ist es immer zweckmäßig, sich die natürlichen Standortbedingungen der Heimatregion der jeweiligen Pflanzen anzusehen. Das gilt auch für die Schmucklilien.

Das eigentliche Wuchsgebiet der einziehenden Agapanthus ist das Bergland des Drakensberg im südöstlichen Südafrika, nach Norden etwa bis zur Grenze nach Mozambique. Agapanthus campanulatus vornehmlich im Bereich zwischen Durban und Johannesburg, Agapanthus inapertus weiter nördlich zwischen Swasiland und Polokwane. Die Küstenregion zählt nicht mehr zum natürlichen Wuchsgebiet.

Die einschlägigen Klimadiagramme dieser Region zeigen, dass wir es hier mit einem Gebiet typischer Wintertrockenheit zu tun haben. Die Monate Juni bis August sind hier nahezu niederschlagsfrei (wir sprechen hier von der Südhalbkugel der Erde; in unserem Sommer herrscht dort Winter! Auf unsere Verhältnisse übertragen also von Dezember bis Februar). Je weiter es nach Norden ins Wuchsgebiet des Agapanthus inapertus geht, desto trockener wird es.

Diese Feuchteverhältnisse am Heimatstandort sollten wir bei den einziehenden Agapanthus also berücksichtigen. Sorten von Agapanthus inapertus reagieren wie zu erwarten noch empfindlicher auf zu feuchte Bodenverhältnisse im Winter als Agapanthus campanulatus und faulen besonders leicht weg. Als ganz besonders empfindlich hat sich in der Vergangenheit die Sorte Agapanthus inapertus „Midnight Cascade“ erwiesen. Nur kochentrocken überwinterte Pflanzen haben wirklich gut wieder ausgetrieben und nach Kundenrückmeldungen war die Verlustquote durch gut gemeintes gelegentliches winterliches Gießen hier sehr hoch.

Dieses Gießen sollten bei allen einziehenden Agapanthus unbedingt unterlassen werden. Zu berücksichtigen ist dabei auch, dass die Pflanzen ja in ihrer Ruhephase über kein Laub verfügen, das überschüssige Feuchtigkeit aus dem Wurzelraum verdunsten könnte.

Ergänzend kommt hinzu, dass die einziehenden Agapanthus umso mehr Frost vertragen je trockener ihr Substrat ist. Eine Überwinterung von wurzeltrockenen einziehenden Agapanthus in Räumen, wo es etwas hineinfriert, ist dann kein Problem. Grundsätzlich sind bezüglich der Frosthärte Abkömmlinge bzw. Sorten von Agapanthus campanulatus die Robustesten.

Auch wenn eine Bewässerung für andere Überwinterungspflanzen lebensnotwendig ist und Sie in Ihrem Überwinterungsquartier mit Gießkanne oder Schlauch unterwegs sind: Widerstehen Sie der Versuchung und lassen Sie die einziehenden Agapanthus trocken. Die trockengebliebenen Schmucklilien werden es Ihnen im nächsten Jahr danken.

Die immergrünen Agapanthus kommen aus einem anderen Klimabereich Südafrikas und sind weniger empfindlich gegen Winterfeuchte. Sie sollten aber ebenfalls weitestgehend trocken überwintert werden. Über die Gründe hierfür wird später an dieser Stelle zu berichten sein.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr *Martin Pflaum*